



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 26. März.

Bekanntmachungen.

Nach §. 15. der Telegraphen-Ordnung für die Correspondenz auf den Linien des Telegraphen-Vereins u. s. w. von 1868 hat der Aufgeber einer Depesche das Recht, dieselbe zu recommandiren. In diesem Falle wird die Depesche von allen Stationen, welche bei der telegraphischen Beförderung, beziehungsweise Aufnahme mitwirken, vollständig collationirt und die Bestimmungsstation sendet dem Aufgeber telegraphisch, unmittelbar nach der Bestellung an den Adressaten, oder nach der Abgabe an die Weiterbeförderungs-Anstalt, eine Rückmeldung mit genauer Angabe der Zeit, zu welcher die Depesche dem Adressaten, beziehungsweise der Weiterbeförderungs-Anstalt zugestellt worden ist.

Die Einführung der recommandirten Depeschen hatte den Zweck, dem correspondirenden Publikum ein Mittel zu bieten, die Wahrscheinlichkeit einer correcten Uebermittlung seiner Depesche an den Adressaten, so weit dies bei der Natur der telegraphischen Betriebsmittel überhaupt zu erreichen ist, zu vermehren. Erfahrungsmäßig werden recommandirte Depeschen jedoch nur in sehr geringer Zahl aufgegeben, muthmaßlich weil die Tage für die Recommendation gleich derjenigen für die eigentliche Depesche ist.

Um nun dem correspondirenden Publikum ein ferneres Hülfsmittel zu bieten, sich eine correcte Uebermittlung seiner Depesche — soweit es thunlich und nöthig ist — zu sichern, soll vom 1. Juli c. an versuchsweise im internen Verkehr das Recht der Recommendation, wie solches durch §. 15. der Telegraphen-Ordnung gewährt ist und auch noch fernerhin in Geltung bleiben wird, dahin erweitert werden, daß der Aufgeber einer Depesche, welche nach einem Orte innerhalb des Norddeutschen Telegraphen-Gebietes gerichtet ist, die Vortheile der Recommendation auf einzelne Theile seiner Depesche beschränken kann, ohne verpflichtet zu sein, gleich das doppelte der Gesamt-Taxe zu bezahlen.

Zu diesem Zwecke hat der Aufgeber diejenigen Worte, Zahlen, einzeln stehenden Buchstaben, oder Buchstaben-Gruppen (sfr. §. 14., 6. der Telegraphen-Ordnung) deren correcte Uebermittlung er vorzugsweise für nothwendig hält, damit die Depesche ihren Zweck erfüllen könne, zu unterstreichen. Jedes unterstrichene Wort u. s. w. wird bei der Ermittlung der Wortzahl, abweichend von den allgemeinen Bestimmungen des §. 14., 7. der Telegraphen-Ordnung, doppelt gezählt, dafür jedoch von allen bei der Beförderung resp. Aufnahme der Depesche betheiligten Stationen collationirt werden.

Gelangt trotzdem ein solches, unterstrichenes Wort u. s. w. entsetzt in die Hände des Adressaten, so daß die Depesche nachweislich ihren Zweck nicht hat erfüllen können, so werden dem Aufgeber auf desfallsige rechtzeitige Reclamation die für die Depesche gezahlten Gebühren zurückgezahlt werden.

Im Falle der Verstümmelung nicht unterstrichener Worte u. s. w. bei unrecommandirten Depeschen werden fortan die Gebühren nicht zurückerstattet.

Berlin, den 13. Juni 1869.

Der Bundeskanzler.

Im Auftrage: gez. Delbrück.

Verpachtung des Rathskellers und Schützenhauses zu Mückeln.

Der Rathskeller und das Schützenhaus hieselbst sollen zusammen auf die Zeit vom 1. Juli c. bis ult. Juni 1876 anderweit verpachtet werden und ist hierzu ein Licitationstermin auf

Dienstag den 19. April d. J., Vormittags 10 Uhr,
an Magistratsstelle hieselbst,

anberaumt worden. Die Licitanten haben sich über ihre Moralitäts- und Vermögensverhältnisse gehörig auszuweisen. Die übrigen Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können auch vorher schon bei uns eingesehen oder gegen Ersattung der Copialien abschriftlich bezogen werden.

Mückeln, den 7. März 1870.

Der Magistrat.

Auction

von Wagen, Geschirren, Ackergeräthen u. in Merseburg.

In Folge gänzlicher Aufgabe meiner Fuhrgeschäfte sollen
Sonnabend den 26. März,

von früh 11 Uhr ab auf meinem Grundstücke an der Hall. Chaussee

- 1 ganz verdeckter Kutschwagen,
- 1 halb do. ein- und zweispännig zu fahren,

(fast neu),

- 1 leichter zweispänniger Leiterwagen,
- 1 einspänniger do.
- 1 sehr starker zweispänniger Kollwagen,
- 1 Pflug, 2 eiserne Eggen, Wagenwinde, Futterbank,
- 2 complete Erntezuge, diverse Ketten,
- 1 Getreide-Reinigungs-Maschine,
- 1 Paar engl. Kutschgeschirre auf kleinere Pferde,
- 6 Stück größtentheils ganz gute vollständige Kummelgeschirre u.
- 4 Stück sehr starke Karren, Lorf einzufahren, u. dergl. mehr

meißbietend versteigert werden.

Merseburg.

Heinrich Schulze jun.

Bekanntmachung.

Die städtische Sparkasse in Schkeuditz (nicht zu verwechseln mit dem hiesigen Vorschuß- und Sparverein) verleiht jederzeit kleinere und größere Kapitalien auf kürzere und längere Frist:

- 1) gegen hypothekarische Sicherheit,
- 2) gegen Deponirung geldwerther Papiere,
- 3) gegen Stellung von zwei Bürgen, und sind die diesfallsigen Anmeldungen bei unserm Rendanten Köppe im Lokale der Sparkasse zu machen.

Auch werden täglich Einlagen bis zu 10 Sgr. herab angenommen und solche mit 4% pro Jahr verzinst.

Die Verzinsung beginnt mit dem Tage nach der Einzahlung und hört mit dem Tage vor der Rückzahlung auf.

Indem wir zu recht lebhafter Benutzung unseres Instituts einladen, bemerken wir noch, daß für die gemachten Einlagen die Stadt Schkeuditz als Coporation haftet.

Schkeuditz, den 21. März 1870.
Der Magistrat und das Directorium der Sparkasse.
Beschl. Schulze. Lindner. Fering. Dr. Franz. Heyne.

Wiesen-Verpachtung.

Die der Kirche zu Wallendorf gehörigen Wiesen, 2 Morgen 159 Ruthen in der Wegwiger Flur und 3 Morgen 4 Ruthen in der Rahniger Flur, sollen den 2. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, in der Bergschenke zu Wegwitz auf drei hintereinanderfolgende Jahre verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Kündiger, Kirchen-Rendant.

Große Auction

in der Clause vor Merseburg.

Nicht Mittwoch den 6. April e., sondern
Donnerstag den 31. März e. und event. folg.

Zeige, von Vormittags 1/2 9 Uhr an,

sollen im Gute des Herrn Deconomen Lorenz in hies. Clause
Wirtschaftsaufgabe halber 4 Arbeitspferde mit Geschir, 1
Dresch- und 1 Säemaschine mit Dribelvorrichtung — von Zimmermann — 1 Karren-Säemaschine, 1 Drillmaschine, 1 leichter
halbverdeckter Kutsch- und 4 Wirtschaftswagen, 1 Jauchewagen mit Faß, 1 Kippfahre mit eisernen Achsen, 1 Ringelwalze, 2 hölz. Walzen, 1 Getreide-Reinigungs-Maschine, 1 Frachtschlitten, das compl. Wirtschafts- und Ackergeräthe, 1 Partie Ketten, 2 Paar Stielen- und 1 einspänniges engl. Kutschgeschir, 2 Paar Ochseneschirre, 4 Gefindebetten, 10 Dugend Säcke, 6 Napfplanen, 6 Stück Stellschrauben u. dergl. mehr meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Die Pferde und Wagen kommen am 31. März e. gegen 11 Uhr zum Verkauf.

Merseburg, den 16. März 1870.

Rindfleisch, Kreis-Auctions-Comm.

Garten-Grundstücks- u. Villa-Verkauf in Merseburg.

Das dem Herrn Ressourcen-Deconom Kranz hier zugehörige, vor dem hies. Klausenthore sehr freundlich gelegene Gartengrundstück von ca. 3 Morg. mit kl. Villa, Gärtnerhaus und Brunnen soll

Montag den 4. April, Nachmittags 3 Uhr,

im gedachten Grundstück selbst meistbietend unter ganz günstigen Bedingungen verkauft werden, wozu ich Kaufliebhaber hiermit einlade. Merseburg, den 24. März 1870.

Rindfleisch, Kr. Auct. Comm.

Ich beabsichtige mein unter Nr. 656. in hiesiger Vorstadt Altenburg belegenes Hausgrundstück, worin zeitlich die Schmiedeprofession und Torfstreicherei betrieben worden ist, sofort aus freier Hand zu verkaufen. Die Bedingungen sind bei dem Herrn Regierungs-Secretair a. D. Neuter hier einzusehen.

Merseburg, den 24. März 1870.

W. Länger, Schmiedemeister.

Feld-Verkauf.

Das der verstorbenen Johanne Sophie verehel. Heyne geb. Hellrigel in Leuna zugehörige 1 Viertelandes Feld in Merseburger Flur Nr. 138. des Hypothekenbuchs, Wandelacker, soll

den 2. April, Nachmittags 3 Uhr,

in der Schenke zu Leuna Erbtheilung halber öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Die Erben.

Ein Gasthof

in der Nähe von Halle mit 11 Morgen Acker, guten Gebäuden, schönem Tanzsaal ist für 4800 Thlr. bei 2000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen. Briefe erbittet man F. F. F. poste restante Gröbers franco.

Eine Schenkewirtschaft auf dem Lande, mit schönem Tanzsaal, 5 Morgen Acker, soll für 4200 Thlr. bei 2000 Thlr. Anzahlung schleunig verkauft werden. Briefe erbittet man F. F. F. poste restante Gröbers franco.



Zwei starke Läufer Schweine stehen zum Verkauf Brühl Nr. 362.

2 eif. Geldspinden (1 u. 2 thürig) sind billig zu verkaufen.

Näheres bei W. Triest, Halle a/S., Königsstraße 26.

Ein Paar junge Pflaue stehen zum Verkauf auf dem Rittergut Oberfrankenleben.

Ein Logis, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, ist von jetzt ab zu vermieten und zum 1. Juli e. zu beziehen Geißel 507.

Ein kleines Logis ist noch bis Ostern zu vermieten; zu erfragen bei H. Seizer, Stufengasse Nr. 786.

Logis-Vermietung. In meinem Hause Nr. 192. ist die obere Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen und sonstigen Zubehö, zu vermieten und Johann zu beziehen.

Gleichfalls ist die Wohnung im Hause Nr. 183., bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, zu vermieten und Johann zu beziehen. C. Eichhorn.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche, Stallung, Benutzung des Waschhauses nebst Keller, steht von jetzt an zu vermieten und Johann zu beziehen große Rittergasse 167 e. bei dem Maurer G. A. Pfeiffer.

Ein freundliches Logis, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehö, ist sofort zu vermieten und vom 1. April e. ab zu beziehen Oberbreitestraße Nr. 467.

Umgehälter ist das von Herrn Hentschel, Unteraltenburg Nr. 736. (Bellmichs Gut), bewohnte Logis vom 1. April anderweit zu vermieten und zu beziehen.

Ein anständiger Herr findet zum 15. April ein Logis Mälzergasse Nr. 204.

Gesucht wird ein Familien-Logis von 24—28 Thlr. von stillen Leuten, welches den 1. Juli bezogen werden kann. Zu erfragen bei Herrn A. Donnerhack, Saalgasse.

Zu sehr billigen Preisen

empfehle hochstämmige veredelte Süßkirschen, Franzobst aller Gattungen, wilde veredelungsfähige Süßkirschen, Zierbäume, besonders Linden, Bluteichen, Kasanien etc., hochstämmige und wurzlechte Rosen, Ziersträucher, Heckenpflanzen, Niesenspargelpflanzen, landwirthschaftliche und Gemüsesämereien, namentlich eine große Partie Samen von vorzüglichen Niesensfaschenrunkeln und sonstige gärtnerische Artikel

die Handelsgärtnerei von Ernst Schmalfuß in Uichteritz bei Weiskensfeld.

Zur Frühjahrspflanzung empfehle ich Aepfel-, Birnen- und Süßkirschbäume, Rosen, hoch- und niedrigstämmig, die schönsten und neuesten Sorten; auch übernehme ich Gartenarbeit, sowie das Veredeln aller Sorten wilder Bäume.

Neumarkt 895/96.

Sommel.

Meinen werthen Kunden zur gefälligen Nachricht, daß ich auch dieses Jahr ein Quantum selbst geogener Gurkenkerne von bester Qualität und guter Keimfähigkeit besitze.

1) Chinesische sehr lange Schlangen,

2) echte Erfurter Schlangen.

Chr. Münnich, Gärtner beim Herrn Geh. Rath Koch.

Riesenheringe à 1 1/4 Sgr.,

Schellfisch,

Seedorsch,

Seehecht,

Bratheringe in Gewürzsaucen erhielt

frische Sendung

Emil Wolff.

Die beliebtesten Flohm-Fett-Seringe à Stück 3 Pf., à Schock 12 1/2 Sgr., empfang und empfiehlt

L. Zimmermann.

Große Schottische Voll-Seringe à Schock 1 Thlr. 10 Sgr., à Stück 8—10 Pf., empfiehlt

L. Zimmermann.

Brabanter Sardellen, beste Qualität, à Pfd 6 Sgr., empfiehlt

L. Zimmermann.

Weiches Baumwachs bei

L. Zimmermann.

Stärkung, Heilung und Besserung der Körperkräfte.

Herrn Hofsecretar Johann Hoff in Berlin.

Glauch, den 2. Februar 1870. Von Ihren so vielfach gerühmten Malzpräparaten möchte ich für meinen siebenjährigen Knaben, der sehr schwächlich ist und wenig Nahrung zu sich nimmt, Ihr heilames Malztract-Gesundheitsbier gebrauchen. A. von Kettel, geb. von Reinersdorff. — Dornitz, 9. Februar 1870. Bitte um schnelle Zufendung Ihres sehr begehrten Malztractes. So eben erfahre ich, daß ein Patient, dem Ihr Malztract-Gesundheitsbier durch Herrn Dr. von Karzenewski aus Kowanowko verordnet war, vollständig genesen ist. J. Karger. — Ich bitte um Zufendung von Ihren heilsamen Fabrikaten Malzgesundheitschocolate und Brustmalzbonbons. Th. Sekulits, Apotheker in Belgrad. — Helfta, 2. Februar 1870. Von den 64 Veteranen sind wir beide noch übrig. Da Ihr Malztract, wie ich in meinem 70sten Lebensjahre an mir selbst erfahren, höchst wohlthätig wirkt, so bitte ich für meinen Kameraden (Bestellung). J. Burgardt, Cant. em., Stifter des Veteranen- und Kriegervereins für Helfta 1842. Verkaufsstelle bei A. Wiese.

„Beachtenswerth.“

Kranken, welche an nächtlichen Bettnässen, sowie an Schwächezuständen der Harnblase und Geschlechtsorgane leiden, empfehle ich meine auf reiche Erfahrung gegründete rationelle Hülfe.

Dr. Kirchhoffer, Specialarzt in Cappel, Kanton St. Gallen. (Schweiz).

Dünger-Lager

von **C. H. Schultze sen. & Sohn, Merseburg,**
 empfehlen echten trockenen Peru-Guano von J. D. Mügenbecher Söhne mit ca. 12-14 % Stickstoff per Etr 4 Thlr. 27 1/2 Sgr.;
 aufgeschlossenen Peru-Guano aus der Fabrik der Herren Ohlendorf & Com. in Hamburg mit ca. 10 % Stickstoff und ca. 10 % löslicher Phosphorsäure per Etr. 5 Thlr.;
 Estremadura-Superphosphat mit ca. 18-20 % löslicher Phosphorsäure, per % lösliche Phosphorsäure 4 1/4 Sgr.;
 Norweg. Fisch-Guano mit ca. 9-11 % Stickstoff und ca. 12-15 % Phosphorsäure per Etr. 4 Thlr. 20 Sgr.

Wir garantiren für die Gehalte, Reinheit und Echtheit sämmtlicher Düngemittel und vergüten jeden Mindergehalt zum vollen Werthe.
 Denjenigen Herren Oekonomen, welche Partien von mindestens 100 Centner auf einer anderen Eisenbahnstation abholen wollen, gewähren wir, durch directe Verladung von Hamburg und Wallwitzhafen, den extraen Vortheil der billigeren directen Fracht.

C. H. Schultze sen. & Sohn,
 Merseburg am Hofmarkt.

Dr. Pattisons Gichtwatte,

das bewährteste Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreissen, Rücken- und Venenweh u. s. w. In Packeten zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. bei **Gustav Lots.**

Dom 222.

Dom 222.

Sonnenschirme.

Reiche Auswahl. Preise billig.
 Reparaturen und neue Bezüge
 prompt und solid.

Bruno Meiling.

Dom 222.

Dom 222.

Die Samenhandlung von Ferd. Scharre in Merseburg empfiehlt verschiedene Sorten Grasarten, als: Lolium perenne tenue, Lolium italicum, Phleum pratense, Grassamen zu dauerhaften Rasenplätzen, Magdeburger Kapp-samen, alle Sorten Gartenbohnen und Erbsen, Gemüse- und Blumensamen unter Garantie bester Keimfähigkeit.

Coffee

von reinstem Geschmack

gebrannt à Pfd. 10 Sgr.

bei

Seinr. Schultze jun.,
 Entenplan u. Burgstraße.

In zahnärztlichen Angelegenheiten bin ich jetzt von 9-12 und 3-5 Uhr gr. Ulrichstr. 55. zu sprechen.
 Halle a. S., im März 1870.

Dr. med. Hohl,
 pract. Arzt und Docent a. d. Universität.

Alleinige Niederlage aller Malz-Präparate von
Johann Hoff in Berlin bei **A. Wiese.**

Malzzucker,

als ganz besonders von vielen meiner Abnehmer bei jegigem Witterungswechsel gegen Husten und Heiserkeit erprobt und empfohlen, in Tafeln von 1-4 Sgr. **A. Wiese.**

Champagner-Lager

der Herren Cloß & Förster in Freyburg à Flasche 20 Sgr., 25 Sgr. bis 1 Thlr. bei **A. Wiese.**

Berliner Spielkarten,

französische und deutsche, letztere von 6 Sgr. an mit vauennem Marmorrücken, sehr dauerhaft, bei **A. Wiese.**

Spindlers Färberei, Druckerei und Waschanstalt. Ab-sendung 2 mal pr. Woche. Annahme bei **A. Wiese.**

Kräuter-Brust-Syrup

von Dr. med. Hoffmann à Flasche 7 1/2 und 15 Sgr. bei **A. Wiese.**

Tapeten & Rouleaux.

Mein Tapetenlager habe bedeutend vergrößert und empfehle neue elegante Muster schon von 2 1/2 Sgr. an, sowie Holz-, Sammet- und Goldtapeten in reicher Auswahl zu soliden Preisen.
 Rouleaux von 10 Sgr. an. **A. Wiese.**

Munkelrübensamen, gelbe und rothe flaschenförmige Niesen, runde Leutenwiger sind zu verkaufen bei **A. Krug** in Preßsch.

Runkelsamen

aus Oberndorf in Baiern empfiehlt

Friedrich Braun.



Lilonese entfernt in 14 Tagen alle Unreinigkeiten und Falten der Haut, beseitigt Scropheln, Flechten und gelbe Flecken. Garantirt! allein echt in Merseburg bei **Gustav Lots.**

Der Dr. Sourton'sche arabische Kräuterbalsam ist ein altes bewährtes Hausmittel bei allen Arten von Geschwüren, Flechten, offenen Wunden, angeschwollenen Drüsen und Mandeln, schlimmen Brüsten und die Dose à 6 Sgr. in Merseburg allein echt zu kaufen bei **D. Schultze.**

Dr. Richter's electromotorische Zahn-Halsbänder,

um Kindern das Zahnen zu erleichtern. à Stück 10 Sgr. In Merseburg bei **D. Schultze.**



Dampfschiff „Smidt“

I. Classe

von Bremen nach Newyork

fährt am Sonnabend den 23. April 1870.

Passagepreise: I. Cajüte 90 Thlr., II. Cajüte 50 Thlr., Zwischen-deck 45 Thlr. Courant incl. vollständiger Verköstigung. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte, Säuglinge 3 Thlr.

Güterfracht: 1 Pfd. St. = ca. 7 1/2 Pr. Grt. u. 15 % Primage pr. 40 Cubicf. Brem. Maas. Ueberfahrts-Bedingungen und sonstige Auskunft direct durch

G. Lange & Co. in Bremen,

oder deren Vertreter im Inlande, da die Bremer Auswanderer-Expediten contractlich gebunden sind, nur für den Nord. Lloyd Passagiere anzunehmen.

Dann folgende Expedition Mitte Juni 1870.

Berliner Meubles-Handlung.

Vom 15. März ab treffen die diesjährigen Zufuhren der neuesten Meubles hier ein und werden bei Abnahme ganzer Ausstattungen zum en gros Preis verkauft; Meubles, welche für die Umgegend von Berlin bestimmt sind, werden von dort aus effectuirt. Es hat sich mehrfach das Gerücht verbreitet, daß ich nur noch in ganz feinen Artikeln arbeite; ich mache daher hierdurch extra bekannt, daß ich vollständig assortirt bin, vom Feinsten bis zum Geringsten. Ich verkaufe Sophas und Causeusen in neuestem Geschmack mit Plüsch bezogen von 27 Thlr. an und sofort. Einkäufe aus erster Hand und nur gegen baar erlauben mir so billige Preise zu stellen.

J. D. Engelmann,
 Leipzig, Petersstraße 13.

Die Papierhandlung von **H. F. EXIUS,** Unterburgstraße Nr. 15.,

empfehlte ihr reichhaltiges Lager feiner **Schreib-, Brief-, Concept-, Zeichen-, Pack- und Manufakturpapiere** in allen Formaten und Quantitäten. Bei Ballen und Kiesen billiger.

Brief- oder Schreibpapier wird bei Entnahme von einem oder mehreren Kiesen mit jeder beliebigen Firma oder Stempel gratis geprägt.

J. G. Knauth, Entenplan 81.,

empfehlte
für **Confirmanden**
Hüte in Filz, Tuch,
Stoff, Sammet, Seide, Rips,
Alpacca, Serge, Lustre, Piqué
und Panama.



Neueste **Hüte** für
Herren, Knaben und Kinder,
f. Seidenhüte in fran-
zösischen und englischen Formen.
Filzhüte von den ordinairsten
bis zu den feinsten.

Preis-Courant von **Shirtings** und **Chiffons.**

A.	1 Stück von ca. 72 berl. Elle	6 Thlr.	d. i. berl. Elle 2 1/2	Sgr.
AA.	1 " " " 80 " "	8 " "	d. i. " " "	3 " "
B.	1 " " " 72 " "	8 " "	d. i. " " "	3 3/4 " "
C.	1 " " " 72 " "	9 " "	d. i. " " "	3 " 11 Pf.
D.	1 " " " 72 " "	9 " "	d. i. " " "	4 " "
DD.	1 " " " 72 " "	9 " "	d. i. " " "	4 " 2 Pf.
E.	1 " " " 72 " "	10 " "	d. i. " " "	4 " 5 " "
EE.	1 " " " 72 " "	10 " "	d. i. " " "	4 " 7 " "
F.	1 " " " 72 " "	11 " "	d. i. " " "	4 " 8 " "
G.	1 " " " 72 " "	11 " 20	d. i. " " "	4 " 11 " "

Piqué, Halb-Piqué, gerauhten Piqué, Ripps-Piqué, Barchent, Satin, baumwoll. weissen Damast, Dimitty, India-Twilled, Nessel in allen Breiten und Qualitäten empfehle im Stück ebenfalls **genau zum Engros-Preis.**
S. C. Weddy in Halle, große Ulrichsstr. 61.

Die photographische Anstalt von **F. Herrfurth**

befindet sich nicht mehr Hofmarkt, sondern **Brühl 349.**

Freund, Du nennst mir als höchstes Gut — gesund zu sein;
Das ist es nicht, es ist: gesund zu werden!

Seit einem Jahre, wo ich mir durch Erkältung ein Halsübel mit gänzlicher Heiserkeit zuzog, gebrauchte ich alle möglichen ärztlichen Heilmittel, ohne von meinem Uebel befreit zu werden, bis ich endlich auf den **Schlesischen Fenchel-Honig-Extract** von **L. W. Egers** in Breslau kam. Nach Gebrauch von 6 Flaschen war ich von meinem Uebel befreit und sage dafür meinen verbindlichsten Dank.

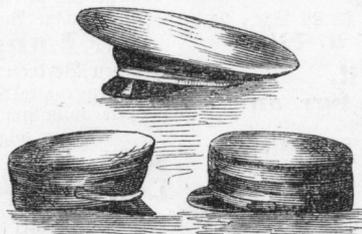
Harsum b. Hildesheim, 14. September 1868.

Conrad Kammler.

Der Schlesische Fenchel-Honig-Extract von **L. W. Egers** in Breslau ist nur echt zu haben bei **C. S. Schulze sen. & Sohn** in Merseburg und bei **Heinrich Neßler** in Schaffstädt.

Das Gut- und Mützen-Magazin von **J. G. Knauth,** 81. Entenplan 81.,

empfehlte die neuen engl.,
französischen und Berliner Mützen
in den neuesten Formen und
Stoffen für dieses Jahr,
die neue construirte Korkmütze
für Haarwuchsbeförderung u. s. w.



Confirmandenmützen, Schlipse,
Chemisettes, Hosenträger, Ober-
hemden, Handschuhe in Glacé
und gute Zwirnhandschuhe sind
in größter Auswahl bei billigster
Preisstellung zu haben.

Vorschuß-Verein zu Merseburg. Eingetragene Genossenschaft.

Die Quittungsbücher werden vom 26. d. M. ab in den Stunden von 9—1 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags bei dem **Director J. Bichtler** an die Mitglieder ausgegeben.

Die **Dividende** ist pro Thlr. auf 2 Sgr 6 Pf. festgesetzt und erfolgt die **Auszahlung**, sowie die **Erfüllung** derselben zu vollen Thalern und die **Einzahlung der Monatssteuern** für Januar, Februar und März von obigem Tage ab.
Merseburg, den 21. März 1870

Vorschuß-Verein zu Merseburg. Eingetragene Genossenschaft.
J. Bichtler. G. Schumpelt. J. G. Köppe.

Sonntag den 27. d. M.
zwei große Vorstellungen des deutschen Athleten
Lion Veith nebst Gesellschaft.
Erste Vorstellung Nachmittags 3 Uhr
in der Königl. Reitbahn.



Die Vorstellung besteht in Seiltanz, Saltomortalspringen, Persischen Uebungen, Productionen des ausgezeichneten Gymnastikers Herrn Schulz in seinen unübertrefflichen Balancen am Trapez.

Erstes **Debüt** des außerordentlichen Thüring. Vor- und Preisturners
Herrn Anton Günther

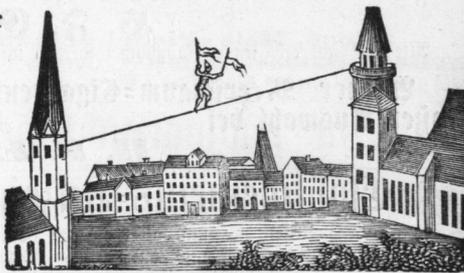
aus **Apolda**, welcher sich auf dem Barn und festen Reck als kühner Turner produciren wird.

Ich erlaube mir alle Turner und Freunde der Turnkunst auf die Productionen aufmerksam zu machen.

Zum Schluß findet die Besteigung des 150 Ellen langen und **50 Ellen hohen Thurmseiles** statt, welches vom Schulgebäude am Domplatz bis zur gegenüberliegenden Curie gespannt ist und von dem 12 jährigen Bruno und von Fr. Anna bestiegen wird. Ersterer geschlossen an Händen und Füßen und letztere mit verbundenen Augen.

Entrée innerhalb der Reitbahn **2½ Sgr.**, Kinder **1 Sgr.**, wofür Marken verabreicht werden, welche beim großen Seil mit gültig sind. Wer nur zum großen Seilbesteigen sich einfindet, erhält alsdann eine Marke zu 1 Sgr.

Militair ohne Charge zahlen, bei der ganzen Vorstellung 1 Sgr.



Zweite Vorstellung Abends 8 Uhr
im Saale zum Thüringer Hofe

Die Vorstellung besteht aus Ballet, Gymnastik, Tableaux, lebenden Bildern, wobei zum ersten Mal die **betenden Mädchen** vorkommen.

Großer Damenringkampf.

Laut Aufforderung zum Ringkampf mit dem Athleten hat sich ein Schiffszimmergesell von der österreichischen **Marine Carl Schwobada** gemeldet, welcher schon einige Mal gerungen haben will. Wenn derselbe den Athleten regelrecht wirft, erhält er 25 Thaler Prämie.

Zum Schluß große Pantomime:

Die lustigen Putzmacherinnen.

Entrée à Person 4 Sgr. Kinder die Hälfte.

Dienstag letzte große Vorstellung.

Einem zahlreichen Zuspruch sieht entgegen mit Achtung

Richter, Geschäftsführer.

Lion Veith, Director,
früher K. S. Jäger.

Bekanntmachung.

Die heute stattfindende

Auction

von **Geschirren, Wagen, Ackergeräthschäften** zc.

wird in meinem Gehöfte

am **Eingange der gr. Rittergasse**

abgehalten.

Merseburg.

Heinr. Schulze jun.

Laden- und Logis-Vermietung. Im früher Blüthner jetzt Fabrikant Kauschischen Hause in hies. Unteraltenburg ist:

- 1 großer sehr vortheilhaft gelegener Laden mit 3 Stuben und löst. Zubehör,
- 2 sehr freundliche größere Familien-Logis mit Zubehör von je 1 Etage,
- 2 kleinere Wohnungen mit Zubehör in der 3. Etage sofort billig zu vermieten durch den Auc. Comm. **Mindfleisch** hier.

Russischer großförmiger Caviar, frisch angekommen, Kieler Speckbücklinge und Sprotten, Bratheringe mit Gewürzsaucen, große Lüneburger Neunaugen, Magdeburger Sauerkohl, ausgezeichnet gut, gut kochende Hülsenfrüchte

bei

Gottfried Hädrich an der Stadtkirche.

Frisches Lichtebeer

ist nächsten **Dienstag** den 29. März e. in der **Stadt-Brauerei** zu haben.

Die neuesten Merseburger Gesangbücher in geschmackvollem Einband bei

S. F. Exius.

Alle noch gut erhaltene Gesangbücher werden mit angenommen.

Wiener Meerschaum-Cigarrenspitzen in großer Auswahl bei

H. F. Exius.

Etablissements-Anzeige.

Einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum die ganz ergebenste Anzeige, daß ich mich am hiesigen Orte als **Stein- und Bildhauer** etablirt habe. Es wird mein Bestreben sein, alle in mein Fach schlagende Artikel zu Bauarbeiten, **Grabmonumente, Kreuze, Kissen** in Marmor und Sandstein, sowie alle **Verzierungs-Arbeiten** auf das Keckste, Sauberste und Billigste zu liefern. Mein Platz ist Neumarkt Neuschauer Gasse beim Zimmermeister Herrn **Kops**.

Merseburg, den 16. März 1870.

Hochachtungsvoll

Gustav Neuschel, Stein- und Bildhauer.

Als wirksames Hausmittel gegen alle catarrhalischen Zustände haben sich die **Stollwerk'schen Brustbonbons** das volle Vertrauen aller Leidenden erworben. Zum Preise von 4 Sgr p. Packet sind dieselben vorrätzig in **Merseburg**: bei **Heinr. Schulze jun.**, bei Cond. **C. F. Sperl** und bei **F. A. Boigt**; **Weissenfels**: bei Apotheker **Dr. Arthur Lindner**, bei **C. F. Zimmermann**, bei Cond. **Otto Müller** und bei Cond. **Ad. Otho**.

Strohüte

und alle Sorten andere Hüte werden zum Waschen, Färben und Modernisiren angenommen und gut besorgt bei

J. G. Knauth.

Frankfurter Lotterie.

Ziehung der letzten Klasse beginnt am 30. März e. Gewinne von 200,000 — 100,000 — 50,000 — 20,000 — 15,000 fl. u. s. w. Loose hierzu empfiehlt das Viertel à 12 Thlr. 26 Sgr. Merseburg.

Louis Zehender,
Burgstraße 215.

Gegen Zahnschmerz

empfehlen zum **augenblicklichen Stillen** Apotheker **Bergmann's Zahnwolle** aus Paris à Hülse 2 1/2 Sgr. **G. Lots, S. F. Exius** und die **Apotheken** in **Leuchstädt u. Schaffstädt**.

Gummischuhe!!!

in nur guter Qualität empfiehlt bei billigster Preisstellung
A. Prall, Burgstraße.

Tapeten in großer Auswahl von 2 Sgr. an bei
Otto Bernhardt, Preußergasse 54.

Zur gefälligen Beachtung.

Die von mir geschlachteten Schweine werden von dem Departements-Kreis-Thierarzt Herrn Körber mikroskopisch untersucht.

Wilh. Neuschel sen.,
Ober-Fleischermeister.

Unsere werthen Kunden zur Nachricht, daß bei uns nur mikroskopisch untersuchtes Schweinefleisch verkauft wird.

Gottlob Lückendorf, Carl Löwe, Christian Alberts.

Landwirthschaftliche Winterschule zu Merseburg.

Die landwirthschaftliche Winterschule wird nach Beendigung des ersten Wintercurus

Mittwoch den 30. März d. J., **Nachmittags 2 Uhr**, im obern Rathskeller-Saale mit einem öffentlichen Examen geschlossen werden.

Wir beehren uns, zu dieser Feier die Väter oder Vormünder der Schüler, die Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins, sowie alle Freunde und Gönner der Landwirthschaft und des landwirthschaftlichen Schulwesens ergebenst einzuladen.

Merseburg, den 23. März 1870.

Der Vorstand

des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins.
Jordan.

Zu **Denkendorf** bei Leuchstädt decken vom 1. April e. an folgende aus der **Normandie** angekaufte Hengste

- 1) Schwarzer Hengst **Victor Noir** vom **Crocus**, 4 Jahr alt,
- 2) Schimmel-Hengst **Calvados**, 4 Jahr alt,
- 3) Schwarzbrauner Hengst **Louis**, 6 Jahr alt,

zu 3 Thaler und 15 Sgr. Stallgeld.

Das Directorium

des **Thüring. Reiter- und Pferdezücht-Vereins.**

Zuckerfabrik in Merseburg.

Um einer mehrfach an mich gerichteten Aufforderung nachzukommen, richte ich an diejenigen Landwirthe in Merseburg und in der Umgegend, welche sich für die Errichtung einer Zuckerfabrik in Merseburg interessieren, die Bitte, sich zu einer Besprechung und event. zur Wahl eines Gründungs-Comités

Mittwoch den 30. d. M., **Nachmittags 3 Uhr**, im Gasthose zum

„Thüringer Hof“

hier selbst einzufinden.

Merseburg, den 22. März 1870.

Wölfel,

Rechtsanwalt und Rotar.

Schulangelegenheit.

Die **Aufnahme** neuer Schulkinder in die **I. und II. Bürgerschule** findet **Montag** und **Dienstag** den 28 und 29. März, Vorm. von 9—12 und Nachm. von 2—5 Uhr, im Konferenzzimmer des neuen Schulgebäudes statt, und zwar: **Montag** für die **erste**, **Dienstag** für die **zweite** Bürgerschule der **innern** Stadt.

Für die aufzunehmenden Kinder ist ein Impfschein und eine verlässliche Angabe des Geburtstages beizubringen und müssen dieselben bis zum 1. October d. J. das **6. Lebensjahr** vollenden.

Der neue Schulcurus beginnt **Montag** den 11. April.

Merseburg, den 21. März 1870.

Der Rector der städtischen Schulen.

Bazar!

Der diesjährige Bazar findet den 2. und 3. April im Schloßgarten-Salon statt, welcher an beiden Tagen um 4 Uhr geöffnet wird. Der erste Tag ist zur Beschäftigung, der zweite zum Verkauf der geschenkten Gegenstände bestimmt. Das Entrée beträgt an beiden Tagen 2 1/2 Sgr. und werden zwei Eingänge geöffnet sein.

Indem wir für die bereits eingegangenen Gaben unsern herzlichsten Dank sagen, bitten wir die noch in Aussicht gestellten uns **baldmöglichst** zukommen zu lassen.

Badwaaren bitten wir an den Vormittagen des 2. und 3. Aprils direct nach dem Schloßgarten-Salon zu senden.

Nochmals unsern Unternehmern allen wohlthätigen Herzen freundlichst empfehlend, bitten wir um recht zahlreichen Besuch.

Merseburg, den 7. März 1870.

Der Vorstand des Frauenvereins.

Versammlung des Gewerbe-Vereins

Sonnabend den 26. März Abends 8 Uhr im Lokale des Rischgartens. Tagesordnung: **Neuwahl für die ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes und Ausschusses. Dieneuen Masse u. Gewichte.**
Das Directorium.

Casino.

Unterzeichneter, der bisherige Deconom der Casino-Gesellschaft, Mundloch D. Brocke, zeigt einem hochgeehrten Publikum Merseburgs hierdurch ergebenst an, daß er das von der verehrlichen Casino-Gesellschaft innegehabte Lokal von der Eigenthümerin Frau Assessor Heberer pachtwise übernommen, und daß vom ersten April ab anständigen Herren und Damen der freie Zutritt in dasselbe gestattet wird (NB. aber nur anständigen Personen) und bittet um recht fleißigen Besuch.

Gleichzeitig biete ich den geehrten geschlossenen anständigen Gesellschaften hierorts meinen Saal zur gefälligen Benutzung bei Veranstaltung von Festlichkeiten ergebenst an.

Mein Bestreben wird stets sein, einen jeden mich mit seinem Besuch Beehrenden freundlich entgegen zu kommen und mit guten Speisen und Getränken aufzuwarten.

Merseburg, den 26. März 1870.

D. Brocke.

Funkenburg.

Sonntag den 27. d. M. Abends 7½ Uhr **Concert.**

Ludwig Buchheister.

Zum **Speckkuchen** Sonnabend den 26. d. M. von früh 8½ Uhr ab und zum **Salzknochen** Montag den 28. d. M. von Abends 7 Uhr ab ladet freundlichst ein

Gotthardtsstr. 85.

Mühl.

Krebs's Restauration.

Sonnabend den 26. d. M. **Schlachtfest** nebst einem ff. Löpfchen **Bock-** und **Lagerbier**, wozu freundlichst einladet

F. Krebs.

Restauration Dom 271.

Sonnabend den 26. d. M. Abends 6 Uhr **Salzknochen** mit **Äpfeln**, **Merrettig** oder **Sauerkraut**, dazu ein ff. **Äpfelchen Bock-** und **Lagerbier**, wozu freundlichst einladet

W. C. Hinge.

Salzknochen

Sonnabend den 26. d. M. von Abends 7 Uhr ab, hierzu ladet freundlichst ein

Gotthardtsstraße 145.

Carl Blossfeld.

Restaurant „zur Börse“.

Sonnabend früh 9½ Uhr **Speckkuchen**, **Keibraer Lagerbier** und echt **Bairisch Bier extrafein.**

Hob. Börner.

Sollten 1—2 junge Mädchen vom Lande in der Stadt Schneidern oder sonst etwas zu ihrer Ausbildung erlernen wollen, so kann ihnen Wohnung und Kost, oder auch bloß Schlafstelle, unter sehr billigen Bedingungen nachgewiesen werden durch die Expedition d. Bl.

Zwei Lehrlinge sucht für diese Öftern unter sehr günstigen Bedingungen

W. Meigel, Maler und Lackirer.

Zwei Lehrlinge, Söhne achtbarer Eltern, sucht für diese Öftern

Carl Muck, Maler und Lackirer.

Weißenfels, den 18. März 1870.

In **F. Sperl's** Conditorei findet zum 1. April ein junger Mensch von 14 bis 16 Jahren, am liebsten von auswärtig, ein Unterkommen als **Kaufbursche**.

Ein **Kaufbursche** im Alter von 14—15 Jahren wird gesucht in der Restauration von **Friedrich Wernicke** in der **Unteraltenburg**.

Eine **Aufwartung** in den **Frühstunden** wird gesucht **Burgstraße 292.**, unten links im Laden.

Muster-Arbeiter für Curgus-Cartonnagen, bei gutem Gehalt baldigst zu engagiren gesucht. Adressen befürdert **Saafenstein & Bogler** in **Leipzig** unter **C. O. 61.**

Tüchtige Cartonnage-Arbeiter

finden bei gutem Lohn dauernde Condition in der **Cartonnagefabrik** von **H. Schamberger** in **Nürnberg**.

Eine **Pferdedecke** am **Huthügel** gefunden; abzuholen auf dem **Rittergut Kriegsdorf**.

Einen **zuverlässigen** und **gewandten Diener** sucht **Reg. Präsident Nothe** in **Merseburg**.

Gesucht wird nach **Auswärts** zum 1. April ein Mädchen in **gesezten Jahren**, welches **Liebe zu Kindern** hat und **gut scheuern** und **waschen** kann. Näheres im **Birch** von **früh 8 Uhr** an.

Merseburg, den 23. März 1870.

Ein **Regenschirm** ist diesen **Jahrmacht** an einer **Klanellbude** stehen geblieben und kann vom **rechtmäßigen Eigenthümer** gegen **Erstattung** der **Insertionsgebühren** in **Empfang** genommen werden bei **M. Bergmann** am **Markt**.

Ein **Gänserich** ist im **Siebenärmel** aufgefangen worden und gegen **Erstattung** der **Insertionskosten** abzuholen in **Crepbau Nr. 15**.

5 Thaler

Belohnung werden demjenigen bei **Berschweigung** seines **Namens** zugesichert, welcher mir den **Dieb** namhaft macht, der im **Laufe** voriger **Woche** von der **Grube 475**, bei **Knapendorf 3 ca. 22 Fuß** lange **Stämme Holz** entwendet hat. **Der Repräsentant B. Sommer, Halle a. S., Taubengasse 2.**

Warnung.

Das **Betreten** des **angelegten Weges** über mein **Wiesenplanstück Nr. 125**, der **Karte** in **Näpiger Klur** ist **bei 10 Sgr. Strafe** verboten. **Müller I.** in **Schleitbar**.

Am **Sonntage Lätare (27. März)** predigen:

Domkirche	Vormittags:	Nachmittags:
Stadtkirche.	Herr Conf. Rath Leuschner	Herr Diac. Jabr.
Neumarktkirche.	Herr Pastor Heinzen.	Herr Diac. Frobenius.
Altenerburger Kirche.	Herr Pastor Dreifling.	
	Herr Pastor Gruner.	

Stadtkirche: Früh 7½ Uhr **Beichte** und **Abendmahl**. Herr **Pastor** Heinzen.

Anmeldung.

Früh und **Nachmittags** **katholischer Gottesdienst.**

Nachrichten.

Am 21. **Nachmittags** ging vom **Hühninger Hofe** her ein **Pferd** mit **Wagen** durch. Von dem in **Stücke** geworfenen **Wagen** schleppte das **Pferd** schließlich nur das **Ortsrecht** mit sich fort. Den **Weg** durch die **Breitestraße** gerade zwischen den im **Vorwerk** abhaltenden **Topfmarkt** nehmend, richtete das **Thier** durch **Niederwerfen** mehrerer **Leute** und **Zertrümmern** von **Topfwaaren** nicht unerheblichen **Schaden** an und lief durch die **Mühlgasse** und **Saalgasse** nach dem **Markte** zu. Auch **hier** richtete es in den am **Rathhause** aufgestellten **Topfwaaren** **Schaden** an und hätte bei der **Beleibtheit** des gerade **stättfindenden Jahrmarktes** größeres **Unglück** anrichten können, wenn es nicht gelang, das **Thier** am **Rathhause** zu **ergreifen**. Der **angerichtete Schaden** ist durch den **Besitzer** des **Pferdes** theilweise **sofort** **erstatt** worden.

Am **Jahrmarktmontage** mußten **Seitens** der **Polizei** viele **Inhaftirungen** vorgenommen werden, um die in **großer Zahl** auftretenden, **Unfug** treibenden, meist **angetrunkenen** und das **Publikum** **insultirenden** **Leute** zur **Ruhe** zu bringen. Die **Ungezogenheiten** arteten sogar in einem **Falle** zu **öffentlicher Prügelei** aus.

Am 21. **Nachts** 12 Uhr wurde das **Publikum** durch **anhaltende Kanonenschüsse** in seiner **nächtlichen Ruhe** gestört. Wie **verlautet**, sollen die **betreffenden** **nächtlichen Ruhestörer** zur **Verantwortung** **bezogen** werden.

Am 23. wurde auf **hiesigem Jahrmarkt** eine **Weißkäuferin** aus **Preßsch** **ergriffen**. Sie hatte **ganze Stücke** **Wachent**, **Leinwand**, **Tücher** **u. dgl.** aus **verschiedenen** **Buden** **entwendet**.

Die „**Gymnastik-, Seil- und Ballettänger-Gesellschaft**“ des **Herrn** **Beith** aus **Dresden** hat, nach den uns vorliegenden **Zeugnissen**, in **allen** **Orten**, wo sie ihre **Künste** **gezeigt**, namentlich in **Leipzig**, **Koblenz**, **Meerane**, **Zwickau**, **Ansbach** **u. dgl.** sich des **größten** **Beifalls** zu **erfreuen** **gehabt** und **liberal** **lauter** das **Urtheil** **dahin**, daß **sonst** in den **genannten** **Künsten** **aus** **besonders** **Herr** **Beith**, **genannt** **„Der Löwe der Welt“**, in **seiner** **Kraftproduktionen** **unübertroffen** **sei**. Auf **seinen** **Reisen** hat er **mehrfach** **Gelegenheit** **gehabt**, seine **Körperkraft** **auch** zur **Menschenrettung** zu **verwenden**. Einem **ihm** **gewordenen** **Pferde** **fiel** er in die **Jügel** und **bändigte** das **wüthende** **Thier**, wodurch **drei** **Personen** vor **augencheinlicher** **Lebensgefahr** **errettet** wurden. In **Baugen** **zog** er ein **fünfjähriges** **Kind** **unter** den **Pferden** **hervor**, welchen er mit **energischer** **Haft** einen **Druck** gab, daß sie **zur** **Seite** **prallten**. Ebenso **rettete** er in **Koblenz**, wo er sich als **Schnellläufer** **productierte**, einen **zweijährigen** **Knaben** vor der **Gefahr** des **Ueberfahrens**. Bei **mehreren** **Bränden** hat er **wesentlich** durch **seine** **seltene** **Thatkraft** und **Geistesgegenwart** ein **weiteres** **Umsichgreifen** des **Feuers** **verhütet**. Zuletzt hat er in **unserer** **Nähe**, im **vorigen** **November**, auf dem **Fußweg** von **Kohlhütte** nach **Großbreitenbach** ein **Kraftstück** **ausgeführt**. In der **Dunkelheit** sah er **3** **Männer** vor sich, welche **einen** **Gegenstand** **schleppten**. Als er **näher** **kam**, ließen sie die **Last** **fallen** und **ergriffen** die **Flucht**. Der **Älteste** sah, daß es ein **Baum** von **42** **Fuß** **Länge** und **11** **Zoll** **Stärke** war und da das **Holz** **ebenfalls** **gestohlen** war, nahm es **Herr** **Beith** **auf** die **Schultern** und **trug** es nach **Breitenbach** aufs **Schießhaus**, woselbst es der **Eigenthümer** **abholen** konnte.

Die **angekündigten** **Vorstellungen** des **Herrn** **Beith** (siehe die **heutige** **Ankündigung** im **Inserentenhefte** d. **Bl.**) dürften **sonach** des **Interessanten** **Vielen** **bieten** und **den** **Besuch** **eines** **schauspieligen** **Publikums** **worth** **sein**.

Turner = Feuerwehr.

Montag den 28. März e. Mittags $\frac{1}{2}$ 2 Uhr Mandover.

Das Commando.

J. Bichtler, Hauptmann.

Herzog und Narr.

Historische Novelle von Hendrik Peters.

(Fortsetzung.)

Der Leser hat gewiß nicht vergessen, daß Karl in dem Augenblick, wo er in den Bach sprang, über seinem Haupt das Decken eines Fensters vernommen hatte. Durch einige Worte, die sie von dem Gespräch zwischen Karl und dem Unbekannten vernehmen konnte, fühlte ein altes Weib, welches eben im Begriff war, sich zu Bett zu legen, ihre Neugierde dermaßen gestachelt, daß sie noch einmal zum Fenster hinauskam.

Das kleine magere Männchen hatte den Schout benachrichtigt, daß er Karl Scheppers erkannt habe und ihm zugleich das Thor angezeigt, durch welches der Jüngling in die Stadt gekommen war. Junker van Mynsene errieth, daß sich Karl wahrscheinlich zu seiner Geliebten begeben wollte, und in Folge dessen gab er Befehl, daß einige Soldaten die Bierwindstraße einschlagen, andere über den Verhouldershofplatz gehen sollten, um den Jüngling auf diese Weise einzufchließen. Falls man Karl nicht finden sollte, hatte er den Soldaten befohlen, den Terling zu besetzen und Arnolds Steen zu durchsuchen.

Das laute Fluchen der bei ihrer Wohnung hin- und hergehenden Soldaten hatte die Neugierde der alten Frau aufs Neue erregt. Sie stieg aus dem Bette heraus und steckte ihr rücheliches Gesicht abermals zum Fenster hinaus. Sie fragte, was vorgehe, und vernahm Alles aus dem Munde eines Soldaten.

„Wohl, ich weiß, wo er ist;“ rief sie mit heiserer Stimme, und damit erzählte sie Alles, was sie von dem Gespräche der Beiden erlauscht hatte, nicht ohne noch so und so viel, als nur über ihre Zunge gleiten konnte, von ihrer eigenen Erfindung hinzuzufügen. Endlich sagte sie: „Und dann ist er in den Bach gesprungen, und dann —“

„Und wohin führt dieser Bach?“ fragte einer der Soldaten, ihr das Wort abschneidend.

„Aber Ihr laßt mich ja gar nicht aussprechen,“ war die Antwort. „Wohin das Bächlein führt? Wißt Ihr das nicht? Wohl, es führt Euch in den Hof des Ritters Scoonjans.“

Einer der Soldaten eilte, ohne weiter auf ihr Geschwätz Acht zu geben, sofort zum Diener des Schouts, um diesem Alles zu hinterbringen. Das kleine magere Männchen befahl hierauf einigen Soldaten, in den Bach zu springen. Dieser Befehl ward sofort vollzogen und so gelangten die Soldaten in den Hof des Ritters Scoonjans. Einer von ihnen hatte hierauf seinen Kameraden die Hausthür geöffnet und der Diener des Schouts trat ein mit den Worten:

„Ha, ha, Galgenvogel, haben wir Euch! Ihr sollt uns nicht entweichen und morgen wird man Euch die Lust dazu auf ewig nehmen. Im Namen des Geseßes! folgt uns!“

Ritter Arnold wollte Einwendungen machen, allein Karl ließ ihm nicht Zeit dazu.

„Leistet keinen Widerstand,“ flüsterte er ihm zu, „ich gehe. Ihr habt soviel zu meiner Rettung gethan, daß ich Eure Güte niemals lobnen kann.“

Und die Soldaten nahmen ihn hierauf in ihre Mitte und führten ihn ab.

Der Unbekannte, der Karl gerathen hatte, in den Bach zu springen, hatte sich unterdessen stets in der Nähe aufgehalten, um auf diese Weise das Schicksal seines Schüßlings zu erfahren.

Als er am Ende der Bleekstraße den Jüngling in der Mitte der Soldaten erblickte, sprach er vergnügt zu sich selbst:

„Wahrhaftig, es konnte nicht besser kommen, so gut hatte ich es nicht erwartet!“

Am andern Morgen in der Frühe befand sich Philipp mit seinem Narren im großen Saal seines Castells. Der Herzog und Willem saßen zusammen an einem kleinen Tische.

„Ihr sehet wohl,“ sprach der Narr, „daß wir keinen bessern Ausgang unseres Spieles wünschen konnten. Ihr bedachtet nur, eine Mutter und ihren Sohn ein wenig aus ihrer Niedrigkeit zu erheben, und nun habt Ihr noch den Trost, auch andere Personen glücklich zu machen.“

„Es ist wahr,“ antwortete Philipp mit freundlichem Lächeln, „doch wußte ich wahrlich nicht, wohin die Rolle, die Du mich spielen ließe, führen würde.“

„Baha! ich auch nicht allzuwohl, Herzog; allein ich sah voraus, daß die Entwicklung dieses Trauerspiels eine glückliche sein müsse.“

„Sind meine Befehle bereits ausgeführt?“

„Karl Scheppers ist in der Kapelle; er wird gewiß gut auf seine Beichte vorbereitet sein; — wenn man glaubt, sterben zu müssen, so behält man nicht gern etwas auf dem Herzen; das

figelt etwas zu sehr, Herzog. Und was den Schout, Ritter Scoonjans und dessen Tochter betrifft, so werden sie, denke ich, nicht lange auf sich warten lassen.“

„Und wo ist die Urkunde für den Schout?“

„Sie liegt auf dem Tische.“

Philipp nahm das Pergament in die Hand und fing an, zu lesen. In diesem Augenblicke öffnete sich eine Thür; ein Page hob den schweren Teppich, der dieselbe verbergte, in die Höhe und meldete den Ritter Scoonjans und dessen Tochter. Der Herzog überließ erst die Urkunde.

„Sie ist vortrefflich,“ sprach er zu seinem Narren.

„Ihr seht wohl,“ lachte Willem, „daß ich ein ebenso guter Geheimschreiber, wie Hofnarr sein kann.“

„Laß das Fräulein eintreten,“ wandte sich Philipp an den Page, ohne sich indessen nach ihm umzuwenden, „und wenn ich Euch ein Zeichen gebe, so mag der Ritter kommen.“

Der Page machte eine tiefe Verbeugung, hob wieder den schweren Teppich in die Höhe und verschwand.

„Nun seid auf Eurer Hut, Herzog!“ sprach der Narr. „Ich gehe, um unterdessen Eure übrigen Befehle zur Ausführung zu bringen.“

„Nur komm' zurück, bevor der Schout hier ist.“

„Seid unbesorgt, ich werde zeitig genug hier sein,“ antwortete Willem, indem er den Saal verließ.

Unterdessen wurde Begga von einem Page, der sich sofort wieder entfernte, in den Saal geführt. Der Herzog ging ihr entgegen und empfing sie mit Wohlwollen und heiterem Lächeln. Er zog sie an das Fenster und begann dann still und leise mit ihr zu sprechen. Und bald verklärte eine hohe Röthe ihre Wangen, während ihr Auge glänzender strahlte.

„Seid Ihr damit zufrieden?“ fragte Philipp endlich.

„Ja,“ stammelte Begga, „aber mein Vater —“

„Ich verspreche Euch, daß er einwilligen wird. Beieilen wir uns nun,“ sprach der Herzog, indem er Begga zu einer anderen Thür führte, die er mit den Worten öffnete: „Tretet ein, Fräulein; dann mögt Ihr Euch vorbereiten.“

Philipp setzte sich wieder in seinen Sessel und klopfte dreimal mit einem Hämmerchen auf den Tisch. Augenblicklich erschien Ritter Scoonjans.

„Seid gegrüßt, edler Herr!“ sprach er.

„Ritter,“ hub Philipp an in einem Tone, der seinen Zorn verrieth, „gestern Abend ist ein Mann in die Stadt gekommen, der um eines Nordes willen aus der Jurisdiction von Mecheln verbannt ward. Er hat Euch um einen Zufluchtsort gebeten, habt Ihr ihm denselben bewilligt?“

„Ja, edler Herr.“

„Ihr wißt doch auch, welche Strafe der erleidet, der Karl Scheppers unter seinem Dache beherbergt?“

„Ich weiß, daß die Todesstrafe darauf steht.“

„Ritter! — Und dennoch habt Ihr meinen Befehl übertreten?“

„Die Dankbarkeit, Fürst,“ antwortete Arnold, „verbot mir, ihn dem Henker zu überliefern. Karl Scheppers hat sein Leben gewagt, um das meiner Tochter zu retten. Es war meine Pflicht, für ihn dasselbe zu thun. Die Gastfreundschaft gegen Unglückliche war eine der schönsten Tugenden meiner Vorfahren, und ich, ihr treuer und unbesetzter Sohn, will diese Tugend nicht mit Füßen treten.“

„Doch eines Ritters Pflicht,“ erwiderte der Herzog donnernd, indem er sich von seinem Sessel erhob, „ist es, die Befehle seines Fürsten zu ehren und ihnen zu gehorchen. Ihr und Eure Tochter habt meinem Befehle zuwider gehandelt; allein Ihr sollt auch der angedrohten Strafe nicht entgehen.“

„Meine Tochter sterben!“ — rief Arnold leuchend und zitternd aus.

„Sie ist nicht weniger schuldig, als —“

„Gnade, Herzog, Gnade! — Gnade für mein Kind!“ schrie Arnold außer sich, indem er auf die Kniee niederfiel. — „Sie sterben, sie! Nein, Herzog, nein! Laßt mich sterben, nur schenkt ihr das Leben! Gnade für meine Tochter!“

(Schluß folgt.)

Die Abfertigung. Ein Verschwender, der sein ganzes Erbtheil durchgebracht hatte, sah einen Bekannten in einem Kleide, das nicht von dem neuesten Zuschnitt war, und sagte zu ihm spöttisch, er glaube, das habe er noch von seinem Urgroßvater. „So ist es,“ antwortete ihm der Andere, „und ich habe auch noch meines Urgroßvaters Grundstücke, was mehr ist, als Sie sagen können.“

Räthsel.

Du machst Frau'n die ersten zwei, den Männern sie zu schenken; Doch schenken soll dann das Geschenk, und das macht manch Bedenken. An Wirtze reich für Fleisch und Weis' kennt Ihr die letzten beiden, Ein Wohlthut' oft der Heiligkeit für Christen wie für Heiden. Im Ganzen treibt, als höchster Gott, der Mamonn stark sein Wesen, Auch wird's in Deutschland weit und breit von Vielen gern gelesen.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurf.